

Rundschau

CHEMIE

- Kristalliner Platinokomplex zur SO₂-Adsorption 84
 Das kleinste Fulleren 85

PHYSIK UND MATHEMATIK

- Abschied vom LEP am CERN 86
 Teilchenklebstoff 87
 Die Mathematik des Krawattenknotens 88

GEOWISSENSCHAFTEN

- Begleiterscheinungen von Erdbeben 89
 Blitze messen Wasserdampf 89
 Eisberge im subtropischen Meer... 90

PALAONTOLOGIE

- Ältester Riesendinosaurier aus Thailand 91

BIOWISSENSCHAFTEN

- Ist Versauerung noch ein ökologisches Problem? 92
 Artenvielfalt und Neophyten 92
 Weizen in Tschernobyl 93
 Wie egoistisch ist egoistische DNA? 94
 Unsterbliche Bakterien? 94

- Eisen-Schwefel-Cluster und die Entstehung des Lebens 95
 Geschlechtsdimorphismus bei Kolibris 96
 Influenza B-Viren bei Seehunden . 97
 Wespe lässt Spinne für sich arbeiten 97
 Bläulinge fliegen auf gelbe Partnerinnen 98
 Termitenpilze in Namibia 99

MEDIZIN

- Bauernkinder leiden seltener an Heuschnupfen 100

KURZMITTEILUNGEN

- Rußfleckenkrankheit beim Apfel
 Mahnmal für Opfer von Euthanasie-
 verbrechen · Taunus Observatorium
 Therapeutischer Nutzen von Lauch-
 arten · Krebspersönlichkeit · Ver-
 haltensstudien beeinträchtigen
 Beutefang von Fledermäusen · Älteste
 Ascomyceten · Geschlechterverhält-
 nis beim Rotwild · Hochtechnologie-
 fachleute in den USA · Bernhard-
 Nocht-Institut für Tropenmedizin
 Müller-Thurgau · Recycling von
 Thermoplastabfällen 100

BÜCHER UND MEDIEN

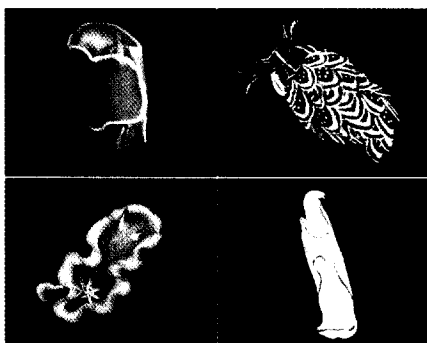
- Besprechungen 103
J. Witkowski:
 Illuminating Life
F. Rother, F. Tichy:
 Italien
D. Meischner (Hrsg.):
 Europäische Fossilagerstätten
 Neuerscheinungen 107

PERSONALIA

- Todestage 108
 Geburtstag 108
 Akademische Nachrichten 110
 Ehrungen 110

SERVICE

- Tipps und Hinweise 111
 Nachrichten aus dem Internet 112
 Veranstaltungen 113
NR *Stichwort:* Biotechnologie 113
NR *Retrospektive* 115
 Vorschau 116
 Impressum 116



Titelbild 2/2001:

Vielfalt der marinen Hinterkiemerschnecken.

Die Opisthobranchia gehören zu den schönsten Schnecken der Meere. Sie stellen zwar nur 10 Prozent aller bekannten Schnecken, sind aber, was ihre Vielfalt an Formen, Farben und Verteidigungsstrategien angeht, konkurrenzlos. Auch hinsichtlich ihrer Ernährungsweise lässt sich ein erstaunlich breites Spektrum feststellen: Fressen einige mit ihrer Raspelzunge an harten Schwämmen, so schlitzten andere Algenzellen auf oder überwältigen wehrhafte Nesseltiere.

Wieder andere leben in Symbiose mit Zooxanthellen oder nutzen die Photosyntheseleistung „nackter“ Chloroplasten, die in eigene Zellen inkorporiert werden. Während die einen vor Feinden wegschwimmen, lagern die anderen Giftstoffe oder Nesselkapseln aus der Nahrung ein und verwenden diese zur Verteidigung. Wegen dieser ausgeklügelten Abwehrmechanismen ist man geneigt, die Leuchtfarben vieler Hinterkiemerschnecken als auffällige Warnfarben anzusehen. Betrachtet man die Tiere aber in ihrem natürlichen Lebensraum, so verschmelzen farbige Streifen und auffällige Punktmuster mit der Umgebung, und viele Arten werden kryptisch.

Zwei der hier abgebildeten Opisthobranchia gehören zu den im Meeresboden wühlenden Kopfschildschnecken: *Sagaminopteron* (oben links) und *Chelidonura pallida* (unten rechts). *Cyerce nigricans* (oben rechts) ist ein Sackzüngler, *Chromodoris rufomarginata* (unten links) ist ein Vertreter der Nacktkiemer, deren Schneckenschale stets vollständig reduziert ist. Zum Beitrag S. 61.

Text und Photos: PD. Dr. Heike Wägele

LEOPOLDINA NACHRICHTEN NR. 3

Ein Arbeitspapier der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Ulrich Wobus:
Gentechnik und Nahrungsmittel

86